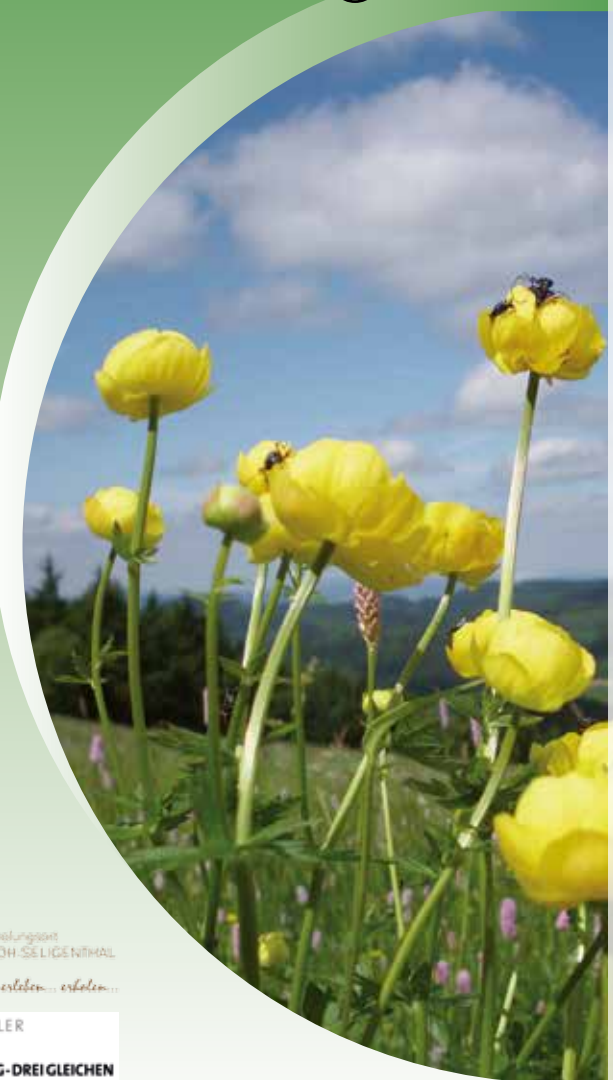


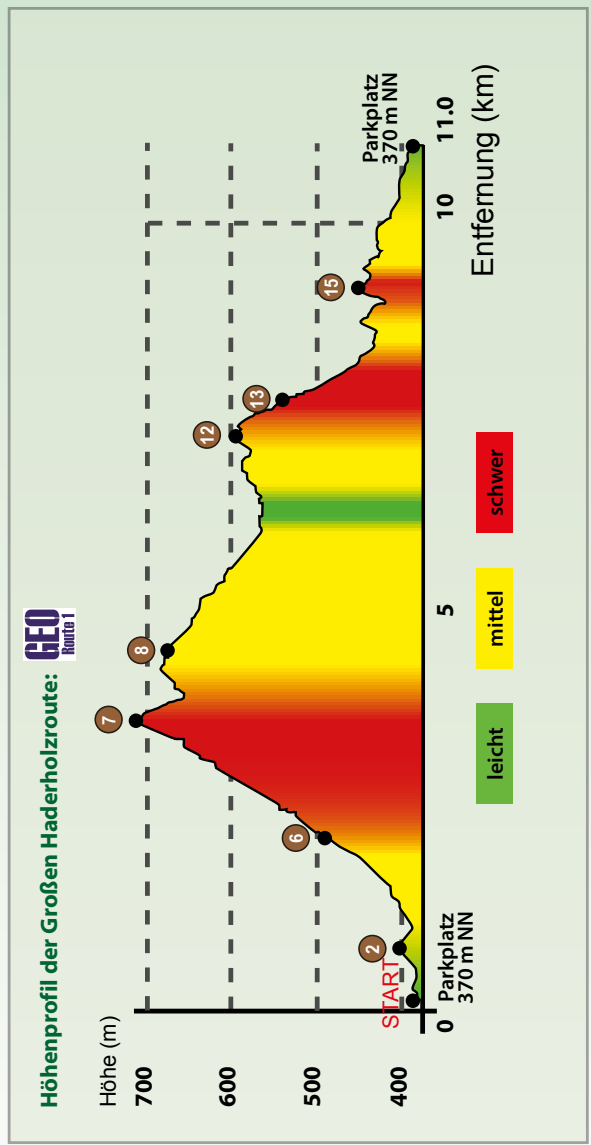


Große Haderholzroute

GeoRouten-Führer ①



Erkunden Sie die Region um den **GROßEN INSELBERG** und besuchen Sie unsere **GEOINFOZENTREN**!



Hinweis: Die Übersichtskarte der GeoRoute ist nicht als Wanderkarte geeignet. Sie erhalten Wanderkarten für das Gebiet in den Touristinformationen.

Entlang der Großen Haderholzroute in Floh-Seligenthal können Sie die **drei großen Gesteinsgruppen** unterscheiden lernen: Vulkanische Gesteine, Ablagerungsgesteine und Umwandlungsgesteine. Die geologische Vielfalt des Geoparks finden Sie hier auf kleinstem Raum wieder.

Vielleicht finden Sie auf ihrer Wanderung sogar ein kleines Stück **schwarzes Gold**, denn der Weg führt durch ein altes Steinkohleabbaugebiet.

Auf der Hohen Warte, liebevoll „Henkeltöpfchen“ oder im Volksmund „Howete“ genannt, und dem Haderholzstein genießen Sie grandiose Ausblicke in den Naturpark Thüringer Wald.

Tipp: Nehmen Sie einen Stein vom Haderholzgrund mit auf den höchsten Gipfel - oben sehen Sie warum...

GeoRoute:
 Länge: ca. 10 km
 Dauer: 5- 6 Stunden
 Schwierigkeitsgrad: mittelschwer (siehe Höhenprofil)

Start: Sportplatz in Seligenthal
 Die Route kann in beide Richtungen erwandert werden. Es wird empfohlen, den Weg in Richtung des Haderholzsteins zu beginnen.

Anreise per Bus:
 Buslinien 448, 452, 453 mit den Haltestellen in Seligenthal, Kleinschmalkalden, Hohleborn (Infos: www.mbb-mgn.de)

Hinweis:
 Direkt an der GeoRoute existieren keine Einkehrmöglichkeiten. Die Strecke zwischen Kleinschmalkalden und dem Sportplatz Seligenthal kann auch mit dem Bus zurückgelegt werden.

Lassen Sie sich von unseren fachkundigen GeoPark-Führern auf der Wanderung begleiten!
Buchung: Touristinfo Floh-Seligenthal
 Infos: siehe Rückseite

Wir freuen uns auf Sie!
Kontakt:
Touristinformation Floh-Seligenthal
 Bahnhofstraße 4
 Tel.: 03683/408848, Fax: 03683/408850
 Email: info@floh-seligenthal.de

Öffnungszeiten:
 Montag u. Freitag: 09.00 - 12.00 Uhr
 Dienstag: 09.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 15.30 Uhr
 Mittwoch: 13.00 - 15.30 Uhr
 Donnerstag: 09.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 17.30 Uhr

Geopark-Geologe:
 Dipl. Geol. Stephan Brauner
 Tel.: 03623-332014
 geologe@thueringer-geopark.de

Impressum:
Gemeinde Floh-Seligenthal
 Bahnhofstr. 4, 98593 Floh-Seligenthal

Fachliche Beratung u. GeoPark-Management:
 e.t.a. Sachverständigenbüro Reyer
 Haarbergstraße 37, 99097 Erfurt
 Tel.: 0361-4229000, Fax.: 0361-4229005
 E-Mail: info@eta-reyer.de
 www.eta-reyer.de

Autoren:
 Dieter Usbeck, Rolf Danz, Nancy Schröter, Stephan Brauner, Anke Penndorf, Sylvia Reyer-Rohde, Birgit Fuhrmann, Antje Raßloff (Grafikdesign)

Fotos:
 D. Usbeck, S. Brauner, K. Fohlert, C. Höfer
 Übersichtskarte: © mr-kartographie

Alle Angaben vorbehaltlich Satz- und Druckfehler ohne Gewähr.
 3. Auflage Juli 2019

Besuchen Sie auch unsere anderen GeoRouten im GeoPark!
 The leaflet is also available in English.



Sehenswertes entlang der GeoRoute ① „Große Haderholzroute“

1 Brunnen im Haderholzgrund

- artesische Quelle
- ursprüngliche Quelfassung von 1831, später erneuert
- interaktiver Steinpark für Kinder zum Gesteinskreislauf mit den drei Gesteinsgruppen

2 Granitkiesgrube im Silgetal

- Kleinschmalkalder Granit
- Alter: ca. 335 Mio. Jahre (Unterkarbon)
- Granit ist ein Tiefengestein aus den Mineralen Quarz, Feldspat und Glimmer
- an dieser Stelle ist er tiefgründig verwittert (vergrust), weil Feldspat und Glimmer verwitterungsanfällig sind

3 Gakenstein

- Felsvorsprung aus stark deformiertem Kleinschmalkalder Granit, siehe ②

4 Melaphyrgang

- dunkles, feinkörniges und sehr hartes Ganggestein
- früher als „Melaphyr“ bezeichnet, siehe ⑦
- heute bezeichnet man diese Ganggesteine als Lamprophyre

Wußten Sie, dass Ganggesteine ein besonderes Relikt von Vulkanausbrüchen sind?

In bereits vorhandenes Gestein dringt entlang von Klüften aus der Tiefe Magma ein, welches meist nicht bis zur Erdoberfläche gelangt.

In „Gemischten Gängen“ passierte dieser Vorgang mehrmals nacheinander mit unterschiedlichen Magmenzusammensetzungen. Dadurch besteht die Gangfüllung aus mehreren Gesteinsarten.



1

5 Blick zum Falkenburgstein ✨

- Aussichtspunkt mit Blick auf den Falkenburgstein (besteht aus Haderholzporphyr, siehe ⑦)
- Bodendenkmal mit archäologisch nachgewiesenen Resten einer alten Befestigungsanlage
- Brutgebiet der Wanderfalken (*Falco peregrinus*)

6 Münzhöhle (im Volksmund: Moinzehöhle)

- natürlich entstandene Höhle
- (durch Erosion erweiterte Kluft im Haderholzporphyr)
- um 1600 vermutlicher Sitz einer Falschmünzwerkstatt
- Winterquartier für z.B. Feuersalamander, Kammmolch und verschiedene Fledermäuse
- ganzjähriges Quartier der großen Höhlenkreuzspinne (*Meta menardi*)
- daher ein „besonders geschütztes Biotop“

7 Haderholzstein (713 m ü. NN) ✨

- höchste Erhebung der Großen Haderholzroute
- Typuslokalität des verwitterungsbeständigen Rhyoliths vom Typ „Haderholzporphyr“ aus der Ilmenau-Formation
- Gestein ist ca. 295 Mio. Jahre alt
- der Haderholzporphyr ist hier etwa 200 m mächtig
- in den Felswänden brütet der Wanderfalke
- auf dem Gipfel befindet sich das geschützte Bodendenkmal „Tamburg“ – die Reste einer ehemaligen Burgbefestigung
- am Fuße des Haderholzsteins liegt eine kleine Höhle, siehe ⑦

8 Plattenbruch am Hausmaße

- alter Steinbruch auf dem Hausmaße (683 m ü. NN)
- abgebaut wurden grün-graue Sandsteine der Goldlauter-Formation (ca. 290 Mio Jahre alt)
- in den Sandsteinen sind gelegentlich Spurenfossilien und Pflanzenabdrücke zu finden
- Verwendung der Sandsteine als Werkstein („Waldplatten“), siehe ⑮



8

9 Rhyolithfelsen

- der Rhyolith vom Typ „Haderholzporphyr“ ist ein sehr hartes und verwitterungsbeständiges Vulkangestein, dass an zahlreichen Stellen Felsen und Erosionshärtlinge bildet, siehe ⑦

10 Seehorizont

- Tonsteine der Ilmenau-Formation (ca. 295 Mio Jahre alt)
- Faulschlamm-Ablagerung eines ehemaligen Sees,
- typische Fossilien sind: Fische, molchartige Amphibien (Branchiosaurier) und Muschelkrebse

11 Grenzborn

- gefasste artesische Quelle
- Quelltyp: Schichtquelle

12 Hohe Warte (im Volksmund: Howete) ✨

- Steinerner Aussichtsturm, 1905 erbaut
- befindet sich auf einer Höhe von 602 m ü. NN
- von den Ortsansässigen liebevoll „Henkeltöpfchen“ genannt
- Felsen besteht aus Haderholzporphyr, siehe ⑦

13 Alter Bergbau im Altal

- im Altal finden sich zahlreiche Überreste des ehemaligen Steinkohlebergbaus
- erste urkundliche Erwähnung im 16. Jahrhundert
- Basissedimente der Georgenthal-Formation (ca. 300 Mio. Jahre alt)
- Mächtigkeit der Steinkohleflöze: ca. 20-25 cm
- letzter Abbauversuch durch die Gewerkschaft „Hohe Warte“ ist auf 1904-1910 datiert

14 Granitporphyrfelsen

- mehrphasiger („gemischter“) Gang durchschlägt den Kleinschmalkalder Granit (siehe Infobox)
- besteht an den Rändern aus der Gesteinsart Kersantit und im Zentrum aus Granitporphyr



12

15 Granitporphyrgang am Drahtziehwerk Hohleborn

- Granitporphyrgang durchschlägt Gneise der Hohleborn-Formation (sog. „Gangintrusion“ vor ca. 295 Mio. Jahren)
- Granitporphyr ist tektonisch zerissen und das Gefüge teilweise deformiert
- Gneis ist bereits vor etwa 350 Mio. Jahren entstanden durch Metamorphose

16 Steinbruch und Felsen am Hundsrück

- Gneise der Hohleborn-Formation werden von mächtigen „gemischten“ Gängen durchschlagen
- die harten Ganggesteine wurden als Hartstein gewonnen

Weitere Sehenswürdigkeiten in der näheren Umgebung

Gothaische Kirche

- klassizistischer Kirchbau, 1854 fertiggestellt
- erbaut aus typischen Gesteinen der Region: grüne Sandsteine, siehe ⑧, Tuffe aus Steinbrüchen am Rennsteig und Buntsandstein aus dem Vorland

Riesiger Stein

- Erosionshärtling aus vulkanischem Gestein: Andesit
- aus der Georgenthal-Formation (ca. 300 Mio. Jahre alt)

- Bergsee an der Ebertswiese - direkt am Rennsteig
- Spitterfall in der Nähe des Rennsteiges - größter natürlicher Wasserfall des Thüringer Waldes
- größte Kuhglocke der Welt im OT Kleinschmalkalden; Start der GeoRoute 14 „Kleinschmalkalder Vulkansteig“ mit interaktivem Steinpark
- 6 Kirchen in unterschiedlichen Baustilen in den Ortsteilen Seligenthal, Kleinschmalkalden, Hohleborn, Struth-Helmershof, Floh und Schnellbach
- Gestüt Hof Boxberg im Ortsteil Seligenthal
- Besucherbergwerk „Finstertal“ in Asbach
- Technisches Denkmal „Neue Hütte“ - Spätklassizistische Hochofenanlage von 1835



15

- Museum Schloß Wilhelmsburg in Schmalkalden
- Mommelstein-Radwanderweg mit dem Viadukt vor Kleinschmalkalden und einem bedeutenden Geotop: einer „Zechsteindiskordanz“ durch den ca. 200 m langen ehemaligen Bahneinschnitt

Gaststätten in der Nähe der Großen Haderholzroute ①

Café und Pension Leffler

Haderholzstr.13, OT Seligenthal, 03683/ 608101, geöffnet: tgl. ab Mittag

Café Aschenbach

Hauptstr. 23, OT Kleinschmalkalden, 036849/ 21260, geöffnet: Mi-Sa ab 15 Uhr, So ab 10 Uhr

Berghotel Ebertswiese am Rennsteig

03683/ 606451, geöffnet: tgl. außer Di und Mi

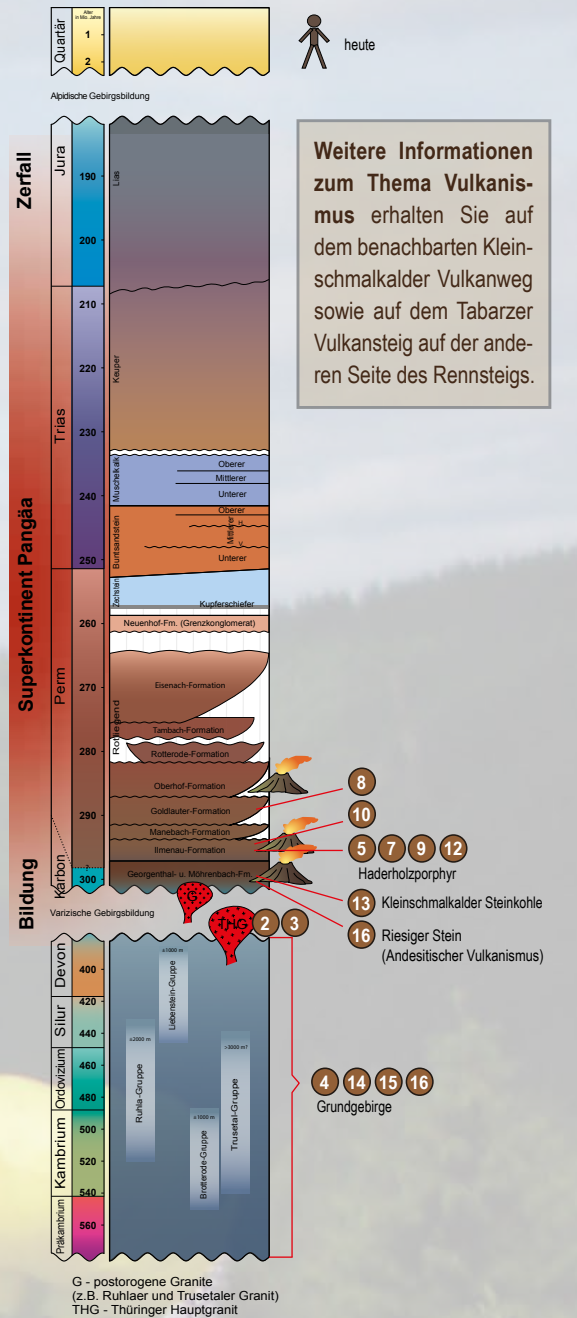
Geführte Wanderungen auf der Großen Haderholzroute mit zertifizierten GeoPark-Führern

- finden regelmäßig von April bis Oktober statt
- Start: 8 Uhr, Sportplatz (OT Seligenthal), Dauer: ca. 4-5 h
- nötige Ausstattung: festes Schuhwerk, Kleidung nach Wetterlage, Eigenverpflegung
- Anmeldung bitte 1 Tag vorher in der Touristinformation (siehe Kontakt) oder unter: Tel. 03683/606023 und 03683/604985
- Kosten: 5€ p.P., 2€ ermäßigt
- genaue Termine finden Sie in der Touristinformation, auf einem separaten Faltblatt oder im monatlichen Veranstaltungsplan von Floh-Seligenthal



7

Zeittafel der erdgeschichtlichen Entwicklung im Geopark



Weitere Informationen zum Thema Vulkanismus erhalten Sie auf dem benachbarten Kleinschmalkalder Vulkanweg sowie auf dem Tabarzer Vulkansteig auf der anderen Seite des Rennsteigs.